

# Der reiche Jüngling fragt nach dem ewigen Leben

(Matthäus 19.16-26; Markus 10. 17-27; Lukas 18.18-27)

19:16 Siehe, da kam einer zu Jesus und sagte zu ihm: Meister, was muss ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben erlange? 19:17 Der aber sprach zu ihm: Warum befragst du mich über das Gute? Einer ist der Gute. Willst du aber in das Leben eingehen, so halte die Gebote!

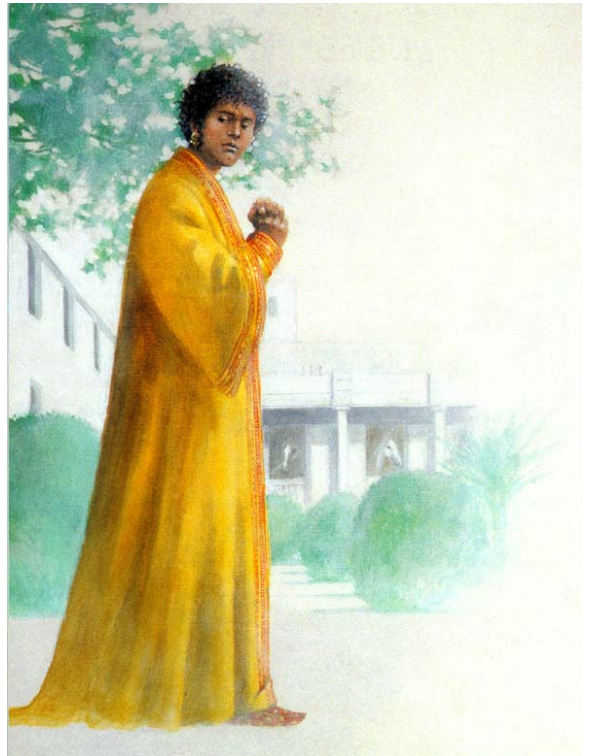
19:18 Er fragte zurück: Welche Gebote? Jesus antwortete: «Du sollst nicht töten, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches Zeugnis reden, 19:19 ehre deinen Vater und deine Mutter» und «du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.» 19:20 Der Jüngling antwortete: Dies alles habe ich gehalten; fehlt mir noch etwas?

19:21 Jesus sagt zu ihm: Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe deine Besitztümer, und gib den Erlös den Armen, so wirst du einen Schatz in den Himmeln haben; und komm, folge mir nach!

19:22 Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt hinweg; denn er hatte viele Güter.

19:23 Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Ein Reicher wird nur schwer in das Reich der Himmel kommen. 19:24 Diesbezüglich sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht als ein Reicher ins Reich Gottes.

19:25 Als die Jünger das hörten, entsetzten sie sich sehr und sagten: Wer kann dann gerettet werden? 19:26 Jesus aber blickte sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich.



A. Welche mir besonders wertvollen Gegenstände würde ich bei einem Brand aus meiner Wohnung retten wollen?

B. Welche Luxusgüter erträume ich mir?

C. Der junge Mann fragt nach dem ‚ewigen Leben‘ und ob ihm noch etwas fehle. Jesus antwortet: «Willst du vollkommen sein und einen ‚Schatz‘ im Reich Gottes haben, ...». Meinen beide Dasselbe?

1. Wie erlangt man nach der Meinung des jungen Mannes das ewige Leben?

- Sich an einige Gebote Gottes halten.
- Fromm tun.
- «Tue Recht und scheue niemanden.»
- Leben wie ich will; aber am Sonntag in die Kirche gehen.
- Sich von Herzen bemühen, in Gottes Liebe zu leben und seinen Willen zu tun.
- Ab und zu etwas Gutes für Gott/Menschen tun.
- .....

2. Welche(s) der sechs Gebote, die Jesus ihm nennt, hat der junge Mann nicht eingehalten?

- Keines.
- .....

- Alle.
3. Wieso ist es wohl für reiche Menschen so schwer, ins Reich Gottes zu kommen?

- .....

4. Jesus hat diesen Mann an einem wunden Punkt getroffen: Sein Geld ist ihm wichtiger/lieber als Gott. Was ist *mir* alles wichtiger als Gott?

- Mein Wille! – Ich möchte meine eigenen Wege gehen.
- Meine Vergnügungen
- Mein Besitz
- Meine Karriere
- .....

5. Was würde *ich* wohl (noch) aufgeben müssen, um ‚das ewige Leben‘ zu erlangen?

- Mein Streben nach Geld und Geltung.
- Meine Ich-Bezogenheit, meinen Egoismus.
- Meine Lieblings-Sünden
- Meinen Hass und meinen Neid
- Nichts
- .....

## Das kleine Tor (Das Nadelöhr)



Hier sehen wir eine mächtige, hohe Stadtmauer. Da ist aber nur ein sehr kleines Tor; ein Mensch kann durchgehen, muss sich aber bücken. Neben den grossen Stadt-Toren gibt es solche kleine Tore in allen antiken ummauerten Städten. Sie haben einen sinnigen Namen; sie heissen 'Nadelöhr', wie das Fadenloch in einer Nadel, weil sie so klein sind. Aber welchem Zweck dienen sie? Sie werden vor allem dann gebraucht, wenn die grossen Stadttore geschlossen sind; besonders nachts sind sie der einzige Eingang zur Stadt oder bei Alarmbereitschaft. So ein kleines Tor kann von wenigen Soldaten bewacht und im Falle eines Angriffs ziemlich einfach verteidigt werden.



An einem schönen Abend, als die grossen Stadttore schon geschlossen sind, kommt ein stolzes Kamel mit seinem jungen Führer an das Tor. Hier sehen wir dieses ganz besondere Kamel, es heisst 'Sultan' und ist das stärkste, ausdauerndste und wertvollste seines Herrn.

Moische, der Sohn des Besitzers, darf es in die Stadt führen. Sultan ist mit wertvollen Teppichen beladen, welche unbedingt an diesem Abend noch ins Lagerhaus müssen.

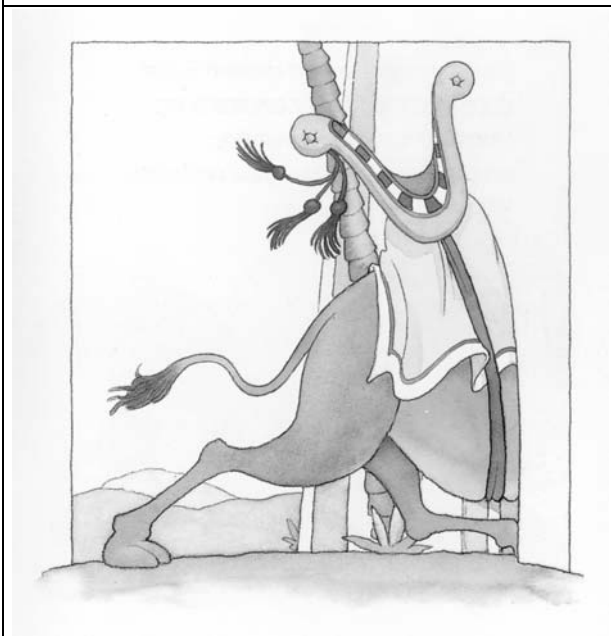


Moische sagt: „Sultan, hoffentlich kommen wir mit den Teppichen noch in die Stadt, dann sind wir vor Räubern sicher und Vater freut sich, wenn die Teppiche in seinem Lagerhaus in Sicherheit sind.“ Sultan denkt: 'Ha, *ich* komme bestimmt durch dieses Tor, schliesslich bin ich das stärkste Kamel weit und breit.' Aber... er passt nicht durchs 'Nadelöhr'; er bleibt stecken.

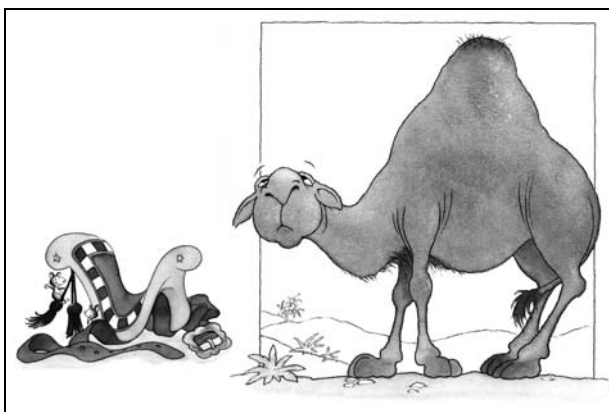
Moische gibt Sultan einen guten Tipp: 'He, versuch's doch einmal rückwärts, das geht vielleicht!' - Sultan versucht's rückwärts und strengt sich mächtig an! ...aber alle Mühe ist vergebens!



Da bleibt nur eines: Moische nimmt Sultan die Teppichladung vom Buckel. Nur den schönen Sattel mit den roten Zotten behält Sultan an; auf den ist er ganz besonders stolz: 'Für das schönste Kamel den schönsten Sattel!' sagt sein Herr immer.



Aber der Sattel klemmt. Sultan kommt nicht durchs Tor.  
,Dein schöner Sattel ist im Weg, Sultan', sagt Moische, ,ich muss ihn dir abnehmen, es geht nicht anders!'



Sultan freut sich gar nicht. Hier sehen wir ihn, wie er quasi 'nackt und bloss' dasteht, ohne seine schöne gelbe Satteldecke und seinen Sattel mit den roten Zotten. Ein wenig schämt er sich, weil er jetzt aussieht wie jedes andere Kamel.

„Los jetzt, Sultan, geh durch!“ befiehlt Moische. Sultan versucht es. Er muss sogar auf die Knie, so eine Blamage! Hoffentlich sieht ihn niemand so; am liebsten würde er sich in ein Mauseloch verkriechen!

- Aber dann schafft er es! Endlich ist er durch!



Da kommt auch schon Moische mit dem ersten Teppich. Hoffentlich bringt er schnell seine schöne Satteldecke und den Sattel, damit Sultan sich nicht mehr länger blamiert!

### **Bildernachweis:**

Bild vom ‚reichen Jüngling‘ aus:

‚Unsere grosse Kinderbibel‘, Jennifer Rees-Lacombe, Brunnen-Verlag, ISBN: 3-7655-5573-8

Bilder von Moische und Sultan:

‚Von Schafen, Perlen und Häusern‘, Nick Butterworth & Mick Inkpen, oncken-Verlag, ISBN: 3-7893-7750-3